

dem neuesten Material, das wir täglich in der Presse finden. Die Propagandisten werden dabei aber auch auf wichtige Lehren aus dem Brief des Zentralkomitees zum Jahrestag der Befreiung eingehen. Sie wollen an den Kampf der KPD gegen den Hitlerfaschismus erinnern, an Ernst Thälmanns Warnung „Hitler, das ist der Krieg“. Die Partei hat damals die Entwicklung richtig vorausgesehen, und sie erkennt auch heute die drohende Kriegsgefahr, die von Westdeutschland ausgeht. Die Partei zeigte damals den Ausweg im Zusammenschluß aller Hitlergegner zum entschiedenen Kampf gegen den Faschismus, und sie zeigt heute den Weg zur Bändigung des westdeutschen Militarismus. Hieran kann dann klargemacht werden, daß die Einsicht in die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung die Partei befähigt, die politische Lage richtig zu analysieren, eine richtige politische Linie auszuarbeiten und die werktätigen Massen klug zu führen.

Andere sagen selbstsicher, die westdeutschen Militaristen würden es doch nicht wagen, einen neuen Weltkrieg zu entfesseln. Das sozialistische Lager ist stärker, besitzt die modernsten Waffen, und niemand brauche sich zu beunruhigen. Ihnen soll geantwortet werden, daß der deutsche Imperialismus bereits in den ersten beiden Weltkriegen nicht in der Lage war, das Kräfteverhältnis richtig einzuschätzen. Außerdem sprechen so viele Tatsachen aus Westdeutschland dafür, daß die deutschen Militaristen eine gewaltsame Korrektur der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges herbeiführen wollen. Deshalb darf man die militaristische Entwicklung in Westdeutschland nicht bagatellisieren, sondern man muß sie als ein neues Verbrechen an der deutschen Nation geißeln und ein Losschlagen des Militarismus verhindern. Hierzu muß die Schlußfolgerung hervorgehoben werden: Stärkt weiterhin die DDR durch gute Taten für den Sozialismus, um die fried-

liebenden, nationalbewußten Kräfte in Westdeutschland zu unterstützen, damit die Militaristen gebändigt und eine Friedenspolitik auch in Westdeutschland durchgesetzt wird.

Verbreitet ist auch noch immer die Meinung, die westdeutschen Militaristen würden doch machen, was sie wollen, wir könnten dagegen nichts tun. Hierzu werden die Propagandisten das neue Kräfteverhältnis in der Welt zeigen, daß sich gerade nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus in den vergangenen 15 Jahren herausgebildet hat. Sie wollen nachweisen, wie es in dem Brief des Zentralkomitees zum 15. Jahrestag ausgezeichnet getan wird, daß die Verhältnisse in der DDR seit 1945 der gesetzmäßigen Entwicklung der Gesellschaft entsprechen, deshalb von niemandem rückgängig gemacht werden können, sondern immer anziehender auf die Menschen auch in Westdeutschland wirken. Dabei müssen die realen Möglichkeiten zur Verhinderung eines neuen Krieges und speziell zur Bändigung des westdeutschen Militarismus gezeigt werden. Hier werden die Genossen besonders auf die Rolle der DDR eingehen, deren Existenz das größte Hindernis für die revanchelüsteren Militaristen und der stärkste Kraftquell für die Friedenskräfte in Westdeutschland ist.

Die Propagandisten werden noch eine ganze Reihe Themen aus dem Brief zum Jahrestag der Befreiung für ihre Arbeit ableiten. Zum Beispiel: Über die Vorbereitung des zweiten Weltkrieges durch die deutschen Imperialisten; über die Gesetzmäßigkeit der Niederlagen des deutschen Imperialismus in zwei Weltkriegen; über die entscheidende Rolle der Sowjetunion bei der Zerschlagung des Hitlerfaschismus; über die Bedeutung des Sieges des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik für die Lösung des Grundwiderspruchs in Deutschland; über die Spaltungspolitik des deutschen Imperialismus mit Unterstützung der Westmächte usw.